

Zeitschrift: Freidenker [1908-1914]
Herausgeber: Deutsch-Schweizerischer Freidenkerbund
Band: 21 (1913)
Heft: 21

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Freidenker

Aboonement für Deutsch-
land und Schweiz (auch auf
jedem Postamt) vierzehnmalig
M. 1.40 = Fr. 1.75. Für andere
Länder M. 1.60 = Fr. 2.—.

Heil dir, Prometheus! In eisiger Nacht | hast du das Feuer den Menschen gebracht.
Doch wehe, da liegst du, vom Götterneide | in Ketten geschmiedet, dem Geier zur Weide!
Der nistet, wo Purpur und Kutte thront | und wahngeblendet der Sklave front.
Empöre dich, Riese, recke die Glieder | und schlage den Feind mit der Kette nieder!
Triumph! Aus Scheiterhaufen und Schranken | schwebt auf zur Sonne der freie Gedanke.

Erscheint halbmonatlich.
Inserate kosten pro vierge-
spaltene Zeitseite 20 Pfsg. —
25 Cts., bei Wiederholungen
Rabatt. Probenummern gratis.

Zeitschrift des Deutschen Freidenkerbundes und des Deutsch-Schweizerischen Freidenkerbundes

Nr. 21 (17) Lfd. Nr. 517 München und Zürich, den 1. November 1913

21. Jahrgang

Inhalt: Buddhismus und Monismus. Von Dr. Heinrich Karny.
— Die Sintflut. Von Josef Rohrer (Basel). (Fortsetzung.) —
Das Fürstlein und der Verbrecher. Nach dem Französischen von Maupassant. — Internationaler Freidenker-Kongress in Lissabon. Von G. Vogtherr. — Sprechsaal.
Die Freidenker-Bewegung: Internationaler Freidenkerbund. — Deutscher Freidenkerbund. — Heiteres. — Vereins-Kalender. — Inserate.

Führt ja Ostwald selbst an, daß er auch ihn wiederholt zitiert. Daß sich dabei der Autor unter allen Richtungen europäischen Denkens am meisten vom Monismus angezogen fühlt, erscheint mir ganz selbstverständlich, da auch ich der Überzeugung bin, daß „der moderne Buddhismus sich als praktisch identisch mit dem Monismus herausstelle“. Wenn trotzdem Ostwald am Schluß seiner Sonntags-Predigt sich dem Buddhismus gegenüber ablehnend verhält, so muß das jeden, der beide Geistesströmungen kennt, etwas befremden. Ostwald motiviert seine Haltung damit, daß „wir uns sagen dürfen, daß wir Besseres erreicht haben als der Buddhismus auch gegenwärtig erreicht hat“ und weist darauf hin, „daß wir durch den allgemeinen menschlichen Fortschritt ein Stück menschlichen Leidens nach dem andern auch objektiv aus der Welt entfernen können.“ Daß dieser Einwand nicht das richtige trifft, erklärt sich damit, daß Ostwald ja den Buddhismus nur oberflächlich kennt und nicht eingehender studiert hat — wie er dies selbst zugibt und wie das bei seiner vielseitigen anderweitigen Tätigkeit ja auch wohl kaum möglich wäre. In den buddhistischen Schriften wird nämlich immer und immer wieder betont, daß außer den Leiden, die über den Menschen durch zufällige äußere Verhältnisse, Unglücksfälle etc. kommen, es auch noch solche gibt, denen kein Mensch ohne Ablösung entgehen kann, nämlich Alter, Krankheit und Tod. Und diese drei sind denn auch meistens gemeint, wenn von den Leiden im allgemeinen die Rede ist. Glaubt aber irgend jemand von uns, daß es jemals gelingen wird, diese drei ganz aus der Welt zu schaffen? Dies sind eben die Leiden zu deren Beseitigung nur der „subjektive“ Weg führt. Und wenn es wirklich einmal gelingen sollte, den Tod gänzlich zu überwinden, würden dadurch etwa die Leiden überhaupt aus der Welt verschwunden sein? Würde nicht gerade dann der allgemeine Kampf um's Dasein, dieser furcht-

Buddhismus und Monismus.

Von Dr. Heinrich Karny.

Schon lange hatte ich vor, den Buddhismus in weiteren Kreisen bekannt zu machen; ich fühlte mich hierzu gewissermaßen verpflichtet, da ich schon seit mehreren Jahren mit der buddhistischen Bewegung in Europa in enger Füllung stehe. Von der Ausführung dieses Vorhabens hielt mich bisher immer Zeitmangel ab. Da aber vor kurzem Ostwald selbst in einer seiner Sonntags-Predigten auf den Buddhismus zu sprechen kam, so glaube ich nun doch auch einige Worte zu diesem Thema hinzufügen zu müssen.

Ostwald gibt an, daß er den Buddhismus aus Lakshmi Narasu's „Essence of Buddhism“ kennen gelernt habe; ich freue mich darüber, daß er gerade diese Quelle benutzt hat; denn dieses Buch ist meiner Überzeugung nach das beste zusammenfassende, populäre Buch über Buddhismus, das überhaupt existiert. Prof. Lakshmi Narasu selbst ist ein Dravida seiner Abstammung nach und hat also den echten Buddhismus, wie er in vielen Teilen Indiens ja auch heute noch im Volke lebt, von Jugend auf kennen gelernt und betrachtet ihn daher nicht durch die Brille des christlichen Europäers; andererseits hat der Autor aber auch die Geistesströmungen des Westens studiert und ihre verschiedenen Richtungen kennen gelernt: